

**1. (konstituierende) Sitzung des Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Stadtmarketing am  
Dienstag, 21.08.2018**

**Anlage zu TOP 6 - Bericht der Verwaltung**

- **Zukunft der Eisbahn und des Insel-Advents**

Der Betreiber der Eisbahn hat der Stadt Ratzeburg in einem persönlichen Gespräch Ende Juni 2018 mitgeteilt, dass er die Eisbahn zukünftig und kostendeckend nur betreiben kann, wenn ein Zuschuss von bis zu 10.000 geleistet wird. Aus heutiger Sicht wird es in der kommenden Wintersaison 2018/2019 keine Eisbahn auf dem Ratzeburger Marktplatz geben, wenn kein Sponsor gefunden wird.

Der WIR-Vorstand (Herr Koech und Frau Wisbar) hat im Juli 2018 mitgeteilt, dass der Vereinsvorstand beschlossen habe, die ehrenamtliche Koordination des Insel-Advents am zweiten Adventswochenende und die Organisation und Durchführung der Outdoor-Veranstaltung 2018 (Weihnachtsmarkt auf dem Marktplatz bzw. Palmberg) und zukünftig nicht mehr zu übernehmen.

Die Fraktionen sind über diese Situation durch Email vom 26.7.2018 ausführlich informiert und um Anregungen gebeten worden. Rückmeldungen folgten bisher nicht (Stand 9.8.2018).

Parallel hat die Verwaltung, wie angekündigt, verschiedene Weihnachtsmarkt-Veranstalter sowie Eventagenturen Ende Juli 2018 im Raum Hamburg und Lübeck angeschrieben und die Situation für den Ratzeburger Insel-Advent und die Eisbahn erläutert sowie um Rückmeldung gebeten, ob die Veranstaltung zur Durchführung eines professionell organisierten Weihnachtsmarktes evtl. inklusive einer Eisbahn für die Agentur interessant wäre.

Es haben sich fünf Agenturen zurückgemeldet. Eine Agentur hat jedoch mitgeteilt, dass sie solch eine Veranstaltung nicht auf finanzielles Risiko ausrichten würde. Zwei Firmen sind grundsätzlich interessiert, sehen aber für 2018 keine Möglichkeit mehr der Umsetzung. Zwei weitere Agenturen waren bereits in Ratzeburg und haben sich die Gegebenheiten vor Ort angeschaut und sind auch sehr angetan, den Insel-Advent /Weihnachtsmarkt bereits in diesem Jahr noch zu veranstalten (über das Konzept Eisbahn 2018 und weitere Jahre wird extra zu sprechen sein).

Im AWTS wird über beide Treffen ergänzend mündlich berichtet.

- **Erneuerung des Prädikats „Luftkurort“ - Erstellung einer Bioklimatischen Beurteilung und eines Luftqualitätsgutachtens**

Die Stadt Ratzeburg ist anerkannter Luftkurort und beauftragte den Deutschen Wetterdienst erstmals im Jahr 2006, entsprechende Messungen vorzunehmen. Diese Messungen an drei verschiedenen Standorten sind mit positivem Erfolg 2008 abgeschlossen worden, das Prädikat Luftkurort wurde vom Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein anschließend verliehen. An das Erstgutachten sind im Anschluss alle zehn Jahre Kontrollgutachten zum Bioklima und zur Luftqualität durchzuführen. Aus diesem Grund wurde beim Deutschen Wetterdienst die Erstellung eines Wiederholungsgutachtens für den Luftkurort Ratzeburg über eine bioklimatische Beurteilung und über die Luftqualität (beinhaltet eine einjährige Messreihe) Ende 2017 in Auftrag gegeben.

Grundlage für die Anerkennung und Vergabe einer Artbezeichnung sind nach der Landesverordnung über die Anerkennung als Kurort, Erholungsort oder Tourismusort (KurortVO) vom 25. November 2009 die vom Deutschen Heilbäderverband e.V. und dem Deutschen Tourismusverband e.V. formulierten "Begriffsbestimmungen – Qualitätsstandards für die Prädikatisierung von Kurorten, Erholungsorten und Heilbrunnen".

Neben einer schriftlichen Voruntersuchung und einer Begehung mit dem Deutschen Wetterdienst, bei der die beiden Standorte für die Messstationen festgelegt wurden, finden die Messungen ab August 2018 mittels wöchentlicher Probenwechsel durch den Bauhof statt. Der erste Standort ist bei der ehemaligen Ernst-Barlach-Realschule, nahe der Schulstraße; der zweite Standort bei der Sonnenuhr im Kurpark gemeinsam festgelegt worden. Beauftragte und eingewiesene Betreuer für diese Wechsel sind drei Mitarbeiter des Bauhofes. Ziel der Messungen ist, die partikelförmigen (Staub, Ruß) und gasförmigen (NO<sub>2</sub>) Luftbeimengungen an zwei verschiedenen Standorten in Ratzeburg zu erfassen.

Nach einem Jahr werden die Ergebnisse durch den Deutschen Wetterdienst ausgewertet und entschieden, ob das Prädikat erneut durch das Ministerium verliehen werden kann.

Die Kosten für die Untersuchung beim Deutschen Wetterdienst betragen 5.411,45 €, die Kosten für die wöchentlichen Proben durch den Bauhof belaufen sich auf insgesamt ca. 1.050,00 € (zusammen 6.461,45 €).

Das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein ist über die erneute Begutachtung informiert und wird im Anschluss hoffentlich das Prädikat Luftkurort erneut verleihen können.

- **Erstellung eines Tourismusedwicklungskonzeptes für den Kreis Herzogtum Lauenburg**

Derzeit wird ein ganzheitliches, nachhaltiges, innovatives und umsetzungsorientiertes Tourismuskonzept für den Kreis Herzogtum Lauenburg erarbeitet. Ziel ist die Weiterentwicklung des Konzeptes und Entwicklung eines zukunftsweisenden Strategie- und Handlungsprogramms.

Dabei zählen u. a. folgende Aspekte zur Ausgangslage:

- Anhaltende positive Tourismusedwicklung
- Grundlage der derzeitigen Tourismusarbeit der HLMS:
  - Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2025
  - Tourismuskonzept für den Kreis Herzogtum Lauenburg 2009
  - Fortschreibungen 2011 und 2013
- Enge Zusammenarbeit des HLMS mit der örtlichen Ebene

- Bedarf fortlaufender Steuerung und Überprüfung zur Akzeptanzerhaltung
  - Konzept mittlerweile abgearbeitet, auch veränderte Rahmenbedingungen (Zielgruppe, Reise-/Informationsverhalten, Digitalisierung...)

Das Beratungsunternehmen für die Tourismus- und Freizeitbranche „tourismus plan B“ aus Berlin begleitet den Prozess seit Anfang an. Die Projektleitung, Workshop-Moderation und die Strategieentwicklung findet mit dem Diplom-Volkswirt Andreas Lorenz, Geschäftsführender Gesellschafter bei tourismus plan B, statt. Herr Lorenz war bereits in den vorhergehenden Tourismuskonzepten für das Herzogtum Lauenburg maßgeblich involviert.

Die Erarbeitung des Tourismuskonzeptes erfolgt in Form von verschiedenen Projektgremien, u.a. einer Projektgruppe, die aus den Mitgliedern der AG Marketing und aus dem Tourismusbeirat der HLMS besteht.

Es gibt drei Arbeitsphasen:

Phase 1: Bestands- und Potenzialanalyse

- Status-Quo touristischer Infrastruktur, Angebote und Vermarktung, aktuelle Nachfrage
- Konsequenzen aus Marktentwicklung und Trends
- Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken

Phase 2: Ziel- und Strategieentwicklung

- Touristische Vision und Ziele
- Positionierung, Alleinstellungsmerkmale, Markenidentität, Themenschwerpunkte, Zielgruppen

Phase 3: Handlungs- und Umsetzungskonzept

- Leitprojekte, Maßnahmenplan
- Infrastruktur- und Beherbergungskonzept
- Marketingkonzept
- Managementstrukturen
- Umsetzungsprozesse, Prioritäten- und Zeitplan

Neben der Projektgruppe finden weitere Arbeitstreffen bzw. Veranstaltungen statt:

- Durchführung von Workshops in den Städten Geesthacht, Lauenburg, Mölln, Ratzeburg
- Round-Table-Gespräche mit weiteren relevanten Orten / Ämtern
- Thematische Workshops zu relevanten Themen (Festlegung in der Projektgruppe)
- Expertengespräche, z.B. mit der Verwaltung und Beherbergungsbetrieben
- Abschließende Vorstellung der fertigen Konzeption in relevanten Gremien / Ausschüssen
- Individuelle Veranstaltungskonzepte, z.B. World Cafés, Round-Table-Gespräche, Science Slams (Kurzvorträge)

In den letzten Monaten fanden verschiedene Sitzungen der Projektgruppe statt. Nachdem Ziele und Erwartungen an das Projekt sowie Stärken und Schwächen diskutiert wurden, ging es ebenso darum, den Einstieg in die Strategiediskussion vorzunehmen. Dazu wurde die Stärken-Schwächen-Diskussion mit der Vorstellung der Online-Befragung (touristische Akteure der

Region) ergänzt, relevante Trends und Marktentwicklungen vorgestellt und anschließend in die Markendiskussion (zunächst Erarbeitung der Markenidentität) mit mehreren Workshops eingestiegen.

Das Ziel ist dabei, die Erarbeitung der touristischen Identität der Destination Herzogtum Lauenburg vorzunehmen. Mit Blick auf Trends, Chancen und v.a. auf die aktuelle Wettbewerbssituation sollen Alleinstellungsmerkmale herausgearbeitet werden. Darauf basierend erfolgt die Erarbeitung wichtiger Aussagen zur Markenidentität der Region. Dazu zählt die Diskussion zu Werten, Eigenschaften und zu Persönlichkeitsmerkmalen, die für das Reisegebiet charakteristisch und typisch sind. In direktem Zusammenhang steht damit das Leistungsversprechen – die Kompetenzen des Herzogtums im Tourismus und der direkte Nutzen für den Gast. Die Kernbotschaft (Markenkern: was wir bieten und den Gästen vermitteln wollen) wird abgeleitet und formuliert.

Der Prozess soll bis zum Herbst 2018 abgeschlossen sein.  
Zusätzliche Kosten entstehen nicht.

- **Ratzeburg-Buch** (mündlicher Bericht)
- **Racesburg Wylag** (mündlicher Bericht)
- **Finanzlage der Ratzeburger Wirtschaftsbetriebe** (mündlicher Bericht)
- **Öffentliche Toiletten - Durchführung eines Tests zur Reduzierung des Reinigungsaufwands und der Reduktion von Bakterien und Gerüchen**

Die Öffentlichen Toiletten sind immer wieder Thema von Diskussionen und Medienberichten. Der Reinigungsaufwand und die Geruchsbelastung sind in öffentlichen Toiletten hoch. An die RZ-WB ist ein Dienstleister herangetreten, der sich mit dieser Problematik beschäftigt. Nach Vorstellung des Verfahrens und Gesprächen mit anderen Einrichtungen, die das Verfahren bereits ausprobiert haben, wurde beschlossen, das Verfahren in der Öffentlichen Toilette Am Markt und den Sanitärbereichen auf dem Bauhof und dem Klärwerk auszuprobieren.

Bei diesem zertifizierten Verfahren werden nach einer Grundreinigung alle Oberflächen mit einer Beschichtung versehen, die im Zusammenspiel mit künstlichem Licht oder Tageslicht Pilze, Viren, Schimmel und flüchtige organische Verbindungen abbaut.

Die Folge ist ein geruchsneutraler Raum mit geringer bakterieller Belastung.

Für die laufende Reinigung wird nur noch ein Reiniger auf Salzbasis benötigt; durch die Beschichtung lassen sich Verschmutzungen oder Kalkflecken leichter entfernen.

Der Test wird ein Jahr dauern. Falls das System überzeugt, ist eine Ausweitung auf alle Öffentlichen Toiletten und ggf. der Toiletten in den Schulen und dem Rathaus angedacht.

- **Verschiebung des Frühjahrsmarkts / Verkaufsoffener Sonntag – Befragung der Schausteller**

Die Verwaltung wurde vom AWTS gebeten, mit den Schaustellern bezüglich des Verkaufsoffenen Sonntags und der Verlegung des Frühjahrsmarkts auf das letzte April-Wochenende Kontakt aufzunehmen.

Den Schaustellern wurde dazu ein Fragebogen ausgehändigt.

Die Auswertung der Fragebögen hat folgendes ergeben:

Auswertung der Fragebögen zum Ratzeburger Frühjahrsmarkt						
Termin		Verkaufsoffener Sonntag			Verlegung letztes WE	
3. WE	letztes WE	wichtig	nicht wichtig	egal	Teilnahme	keine Teilnahme
6	1	8	0	0	3	6
<b>Anregungen zur Attraktivitätssteigerung:</b>						
Kinderprogramm (z.B. Clown, Kinderspiele, Schminken)						
Familihtag						
Verkaufsoffener Sonntag						

Dem W.I.R. wurde das Ergebnis der Befragung mitgeteilt; eine Reaktion ist nicht erfolgt.

Eine Terminänderung für den Ratzeburger Frühjahrsmarkt wird von der Verwaltung nicht veranlasst werden.

- **Errichtung einer Carportanlage auf dem Bauhof**

Für das Wirtschaftsjahr 2018 ist die Errichtung einer Carportanlage auf dem Bauhof vorgesehen.

Die Carportanlage wird benötigt, um die neubeschafften Fahrzeuge und Geräte vor Witterungseinflüssen zu schützen und somit eine vorzeitige Ersatzbeschaffung zu vermeiden.

Pläne und Statik wurden erstellt, der Bauantrag wird eingereicht.

Der Bau erfolgt durch Personal des Bauhofs. Mit einer Fertigstellung wird im letzten Quartal 2018 gerechnet. Die gesamten Kosten belaufen sich voraussichtlich auf ca. 41 T€.

- **Badestelle Aqua Siwa**

Die Badestelle am Aqua Siwa wird sehr gut angenommen.

Es halten sich dort auch nach Abschließen der öffentlichen Toiletten gegen 22:00 Uhr Personen auf, die dort sitzen, baden oder sich unterhalten.

Im letzten Jahr gab es von Anwohnern aus der Fischerstraße Beschwerden über Lärmbelästigung. Es hielten sich wiederholt mehrere junge Leute zunächst im überdachten Bereich des Aqua Siwa, später im Bereich der Badestelle auf, die im Verlauf des Abends Alkohol konsumierten und lauter wurden.

Die Beschwerden wurden von den Wirtschaftsbetrieben und dem Ordnungsamt ernst genommen und auch Kontakt mit dem Streetworker aufgenommen, der auf die jungen Leute zugegangen ist.

In diesem Jahr ist die Badestelle aufgrund der besonders guten Wetterlage noch stärker besucht.

Auch in diesem Jahr sind von den Anwohnern bereits im Juni Beschwerden eingegangen, dass sich aufgrund des guten Wetters abends und nachts Gruppen aufhalten, die sich störend verhalten.

Die Wirtschaftsbetriebe und das Ordnungsamt haben die Beschwerden aufgenommen.

Am 13. Juni fand eine Besprechung mit dem AWTS-Vorsitzenden und der Werkleitung statt. Herr Clasen schlug vor, einen Wachdienst einzuschalten.

Die Wirtschaftsbetriebe haben daraufhin am 14. Juni Angebote angefordert und daraufhin die Fa. Lloyd Security aus Ratzeburg beauftragt.

Beginnend am 27.06.2018 wurde zunächst in drei Nächten starke Präsenz gezeigt und die Gruppen lösten sich mit der Zeit auf.

In den darauf folgenden 14 Nächten wurde ein Streifendienst durchgeführt. Es wurden in diesem Zeitraum immer wieder Personen angetroffen und durch die Sicherheitskräfte auf die Badeordnung hingewiesen.

Die Kosten beliefen sich auf ca. 2.100 €.

Nach dieser Zeit wurden von den Anwohnern wieder Lärmbelästigungen gemeldet.

Am 06. August wurde deshalb erneut der Streifendienst für weitere 14 Nächte (abhängig von der Wetterlage) beauftragt.

Am 07. August fand ein Gespräch mit der Polizei (Herr Börner), dem Ordnungsamt und der Werkleitung statt. Alle Teilnehmer waren sich einig, dass Lärm der subjektiven Wahrnehmung unterliegt. Gerade im Bereich einer Badestelle ist in der Sommerzeit auch nach Eintritt der Dunkelheit mit Gästen zu rechnen.

Schon im Rahmen der Erstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 10 „Fischerstraße 20“ wurde ein schalltechnisches Gutachten erstellt, welches die besondere Situation im Bereich der Badestelle behandelt.

Daraus folgend wurden Schallschutzmaßnahmen vorgegeben und gebaut, z. B. dass Fenster zur Seeseite lediglich zu Reinigungszwecken zu öffnen sind.

Herr Börner sieht eine Allgemeinverfügung mit Platzverweisen kritisch und hält sie für nicht durchsetzbar, weil die Badestelle kein abgetrennter, eingezäunter Bereich ist.

Von der Verwaltungsleitung/Werkleitung ist mehrfach eine Einzäunung vorgeschlagen, die Umsetzung aber abgelehnt worden; es kam lediglich zur Umsetzung von Teilmaßnahmen.

Im Hinblick auf die Kosten des Wachdienstes, dessen Einsatz in diesem besonderen „Badejahr“ durchaus zweckmäßig war, aber nicht in jeder Saison durchgeführt werden kann, muss abgewogen werden, ob nicht eine Einzäunung (voraussichtliche Kosten ca. 14.600,00 €) sinnvoller sein kann. An der Schlosswiese funktioniert das sehr gut. Gerade auch im Hinblick auf die notwendige Begrenzung von verhältnismäßigen Maßnahmen und die anwachsenden Wünsche von Anliegern, dürfte eine dauerhafte, klare und umsetzbare Regelung den richtigen Weg weisen. Der AWTS wird gebeten, sich hierzu eine Meinung zu bilden, damit eine Umsetzung für die Badesaison 2019 möglich wird.

- Wasserrutsche Strandbad Schlosswiese

Die Wasserrutsche zeigte Mängel auf (Risse) und musste wegen des Ablaufs der Gewährleistungsfrist sofort abgebaut und den Hersteller eingeschickt werden.

- Verbrüderungstreffen in Chatillon-sur-Seine in Frankreich

Vom 13. – 15. Juli 2018 fand in unserer französischen Partnerstadt Chatillon-sur-Seine das alljährlich seit den 1960er Jahren stattfindende Verbrüderungstreffen mit den französischsprachigen Partnerstädten (Frankreich und Belgien) statt. Aus Ratzeburg haben mehr als 60 Personen teilgenommen. Die Jugendfeuerwehr und die Feuerwehr Ratzeburg stellten die größte Gruppe. Die Zusammenarbeit mit den französischen Jugendfeuerwehr- und Feuerwehrleuten entwickelt sich seit Jahren ganz hervorragend. Die anderen Teilnehmer waren individuell angereist und überwiegend in Familien untergebracht. Die Partnerschaftsarbeit ist anhalten gut und wird in allen beteiligten Städten sehr stark unterstützt und gepflegt. Das nächste Treffen findet im Juli 2019 in Esneux-sur-Orthe in Belgien statt.